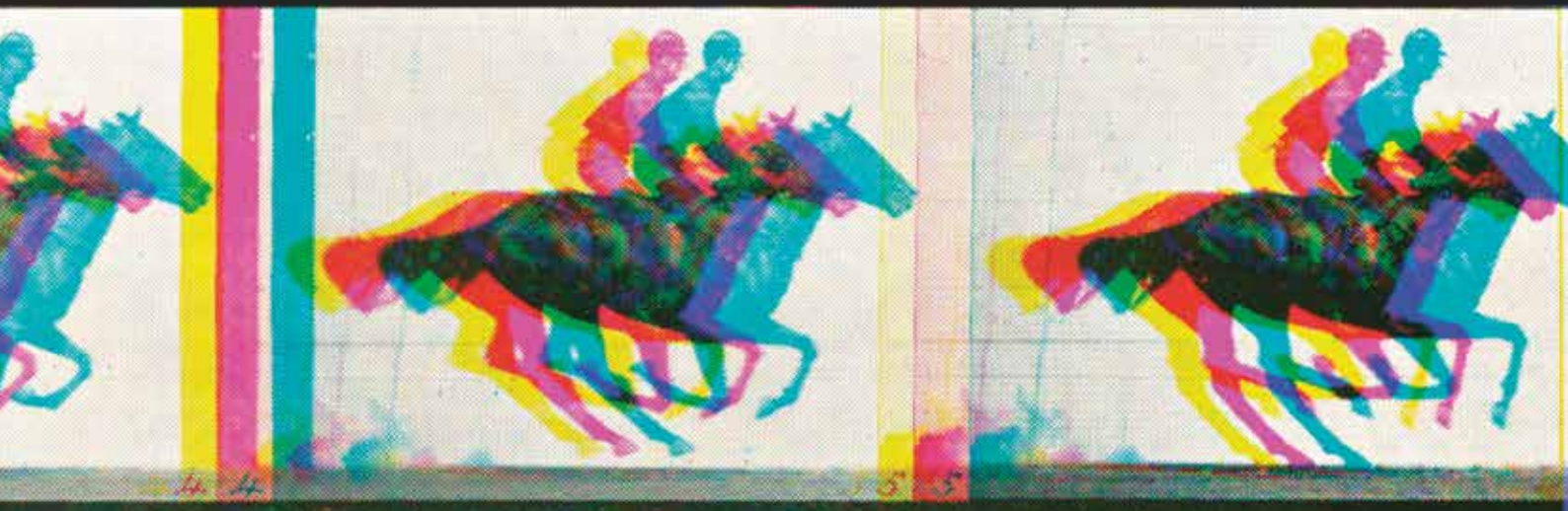
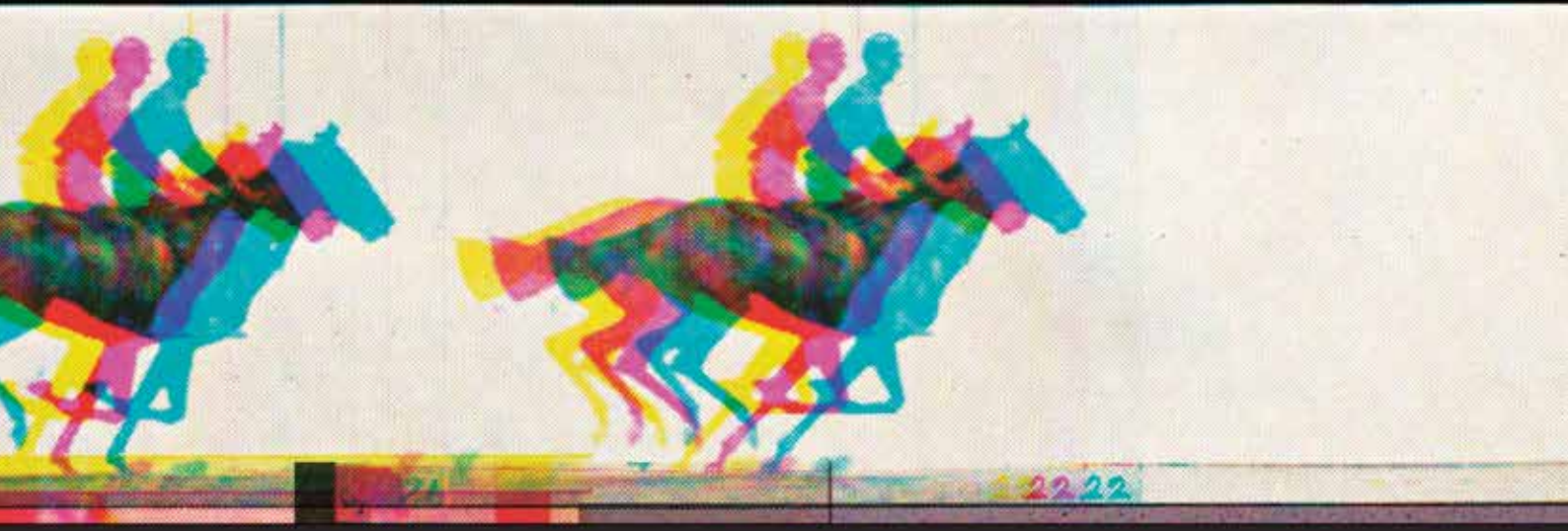
CULTURBOOKS



HERBST

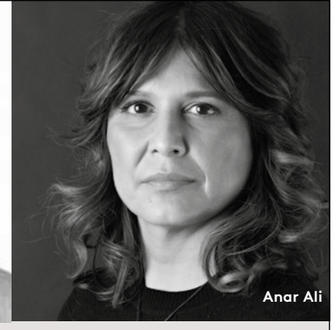


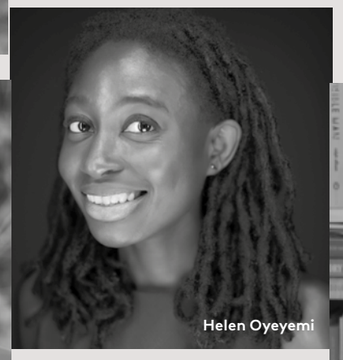
2024

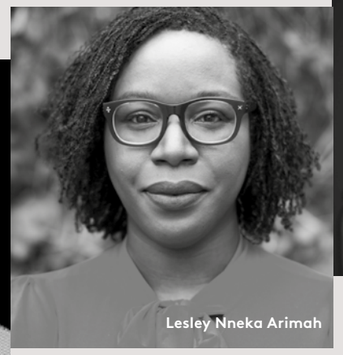
Pippa Goldschmidt

Ling Ma

Ray Loriga


Anar Ali


Helen Oyeyemi


Lesley Nneka Arimah

Carl Nixon

Dima Alzayat

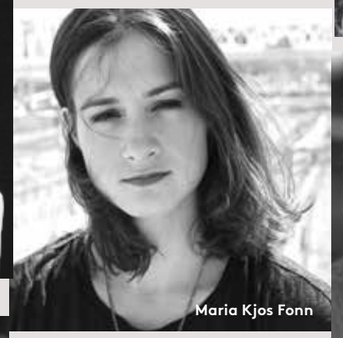
Cherie Jones

Amanda Lee Koe

»Globale Literatur at its best.«

Anita Djafari

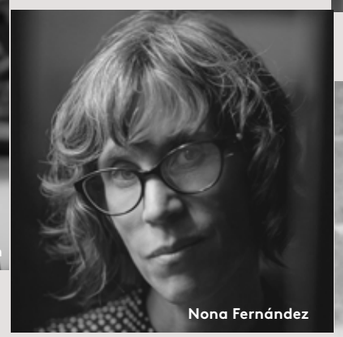
Bora Chung


Maria Kjos Fonn

Keith Gessen

Frank Göhre

Kathryn Scanlan


Nona Fernández

Kayo Mpoyi

Camilla Grudova

Goldschmidt: P. Rothe; Ma: A. Pinto; Loriga: F. de Burnay; Ali: M. Suta; Nixon: Random House; Arimah: E. Baxter; Oyeyemi: M. Kim; Gessen: N. Subin; Scanlan: M. Schiff; Chung: Hyeyoung; Fonn: T. Poppe; Göhre: R. Taeubert; Mpoyi: K. Göransson; Koe: K. Tan; Fernández: G.Donoso. Andere: privat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herzlich willkommen zu unserem Herbstprogramm!

Das Jahr begann glänzend: Wir durften **Ki-Hyang Lee** gratulieren, die mit ihrer Übersetzung von Bora Chungs »Der Fluch des Hasen« den Preis der Leipziger Buchmesse gewann. Und wir konnten mit unserem Autor **Frank Göhre** feiern, der für sein Werk mit der Biermann-Ratjen-Medaille geehrt wurde, der höchsten Auszeichnung des Hamburger Senats für kulturelle Leistungen.

Ausgezeichnet geht es auch in diesem Herbst bei uns zu: Mit **Kathryn Scanlan** möchten wir Ihnen eine aufregende amerikanische Autorin vorstellen, die für ihren Debütroman mit dem Windham-Campbell Literature Prize und dem Gordon Burn Prize für innovative Literatur prämiert wurde. **»Boxenstart«** erzählt lebendig, fesselnd und mit großer Schönheit die bewegende Geschichte einer Frau in einer harten, männlich dominierten Arbeitswelt: Sonia ist Pferdetrainerin auf den amerikanischen Rennbahnen. Das Besondere: Sonia gibt es wirklich. Kathryn Scanlan hat aus vielen Gespärchen mit ihr einen reduzierten, tief bewegenden Roman geformt, der die Essenz eines eindrucksvollen Lebens einfängt. Dieses »genresprengende Wunderwerk« (The White Review) ist »überbordend vor Leben« (The Observer) und »unbedingt lesenswert« (Lydia Davis). Für mich, den Übersetzer Jan Karsten, schließt sich damit ein Kreis: Während des Studiums habe ich als Buchmacher gearbeitet und war selbst Teil der sehr eigenen Welt des Pferderennsports.

Eine sehr außergewöhnliche Geschichte erzählt auch **Pippa Goldschmidt.** In **»Deutschstunden«** rekonstruiert sie das Leben ihres jüdischen Großvaters, der im Ersten Weltkrieg für Deutschland und im Zweiten Weltkrieg gegen sein Geburtsland gekämpft hat. Gleichzeitig erzählt die Britin Goldschmidt von ihrem Entschluss, nach dem Brexit die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, und darüber, was es für sie bedeutet, als Nachfahrin vertriebener jüdischer Großeltern ins Land der Täter zurückzukehren. Wird sie mehr sein können »als ein Geist, eine unheimliche Erinnerung an vergangene Schrecken«? Eine empathische Familienerkundung und eine kluge Reflexion darüber, wie heutige Erinnerungskultur gestaltet sein könnte.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

Herzliche Grüße

Ihre

Zoë Beck & Jan Karsten

Die faszinierende Geschichte einer Frau in einer harten Männerwelt, bewegend und voller Schönheit erzählt.

»Scanlan verwandelt Leben in Kunst.«
Irish Times

»Dieser Roman enthält alles: harte Arbeit, Gewalt, Leidenschaft und Freude. Scanlan schreibt über das gewöhnliche Leben auf außergewöhnliche Weise, indem sie es radikal verdichtet, so wie man Kohlenstoff zu Diamanten presst.«
Leslie Jamison, The New Yorker

»Ein Highlight des Jahres.«
The Guardian

Ausgezeichnet mit dem Windham-Campbell Literature Prize und dem Gordon Burn Prize

»Ich bin oft hingefallen, aber immer wieder aufgestanden.«

Schon als Kind fasst Sonia den Entschluss, Pferdetrainerin zu werden. Es folgt ein langer und steiniger Weg, bis sie es schließlich tatsächlich schafft, sich einen Platz im Herzen der amerikanischen Pferderennbahnen zu erobern, mitten in der männlich dominierten Gesellschaft von exzessiven Jockeys, gewalttätigen Kerlen und anspruchsvollen Besitzern, mitten in den Kämpfen und Betrügereien auf der Rennstrecke und in den Ställen ... Doch durch alles trägt sie diese magische Verbindung zu den Pferden, die sie hegt und pflegt, die sie manchmal auch zum Sieg führt – und die ihr die Kraft geben, schwere Schicksalsschläge zu ertragen und zurück ins Leben zu finden.

Sonia gibt es wirklich. Kathryn Scanlan hat viele lange Gespräche mit ihr geführt und daraus einen reduzierten, tief bewegenden Roman geformt, der auf faszinierende Weise die Essenz eines ganzen eindrucksvollen Lebens einfängt.

»In kurzen Kapiteln erzählt *Boxenstart* von Renntagen, an denen man um vier Uhr morgens aufsteht und um Mitternacht ins Bett geht, von Hufschlägen und Pferdebissen. Doch die größte Gefahr lauert bei den Menschen, den verrückten Jockeys, Betrügern und Sexisten. Ein Buch voller Wunder.« L'Humanité

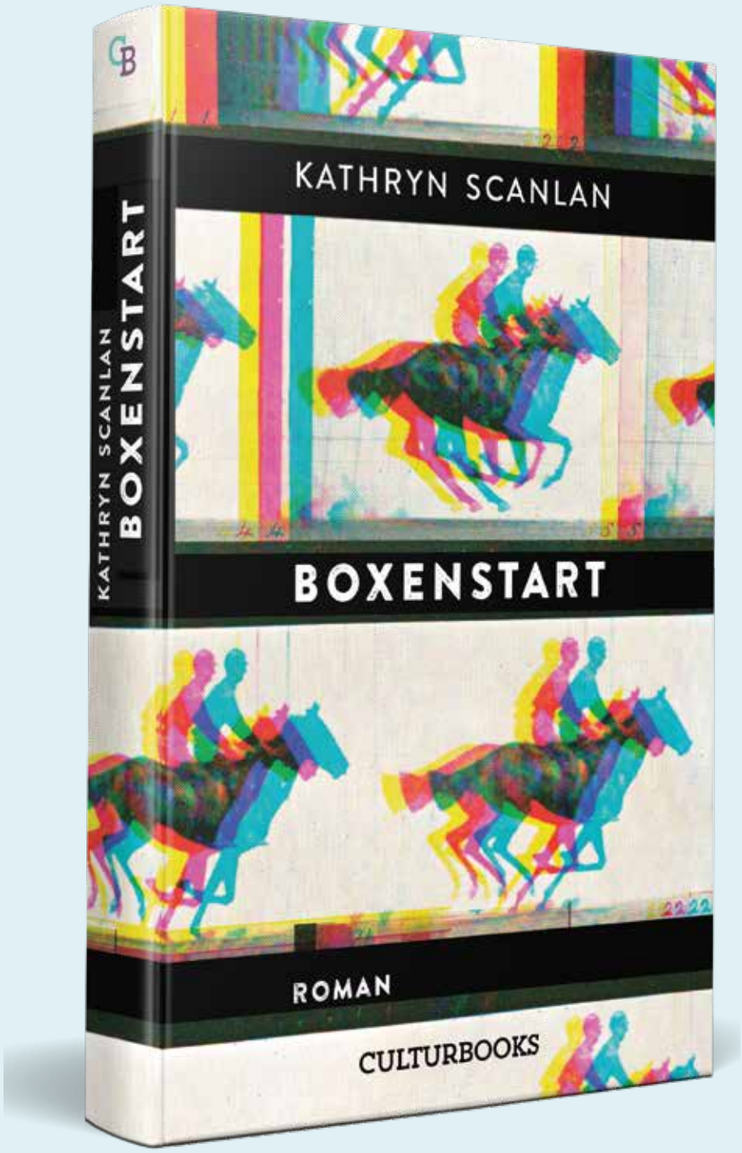
»Eine bewegende Darstellung dessen, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. So rasant wie ein Vollblutpferd.« Le Temps

Kathryn Scanlan ist in Iowa aufgewachsen und lebt in Los Angeles. 2021 erhielt sie den American Academy of Arts and Letters Award für »herausragende Leistungen im Feld der Literatur«, und 2024 wurde sie für *Boxenstart* (Original: *Kick the Latch*) mit dem Gordon Burn Prize für innovative Literatur und dem Windham-Campbell Prize ausgezeichnet. Foto: Melanie Schiff

Kathryn Scanlan

Boxenstart

Roman



Für Leser von Lydia Davis, George Saunders und Lucia Berlin

Ihr digitales LEX bei NetGalley

Gordon Burn Prize für innovative Literatur

Buch des Jahres von New York Times und New Yorker

Aus dem Englischen von Jan Karsten
Circa 192 Seiten
ET: Oktober 2024
Hardcover mit SU und Lesebändchen
22,00 € (D), 22,60 € (A)
ISBN 978-3-95988-243-9
WG: 112 Gegenwartsliteratur

Leseprobe:

Die Rückkehr einer Britin in das Land, aus dem ihre jüdischen Großeltern fliehen mussten.

Eine in der deutschen und europäischen Geschichte verwurzelte Familienerkundung, klug und spannend erzählt.

»Pippa Goldschmidts Texte unterhalten auf großartigem Niveau, es ist, als naschte man beim Lesen vom Baum der Erkenntnis.«
Hauke Harder, Buchhandlung Almut Schmidt

»Eine filigrane und fesselnde Studie.«
Stephen Fry, Dundee International Book Prize

Gewinnerin des Creative Scotland New Writers Award

Pippa Goldschmidt wurde in England geboren, dem Land, in das ihr jüdischer Großvater Ernst 1936 vor den Nazis geflohen ist. Ein Großvater, von dem sie kaum mehr weiß, als dass er einer der wenigen Menschen war, die im Ersten Weltkrieg für und im Zweiten Weltkrieg gegen Deutschland gekämpft haben.

2020 beantragt Pippa Goldschmidt die deutsche Staatsbürgerschaft und zieht nach Frankfurt a. M., der ehemaligen Heimat von Ernst, um herauszufinden, ob sie sich dort zu Hause fühlen kann, ohne von ihrer Familiengeschichte überwältigt zu werden. Neugierig, reflektierend und mit viel Empathie verwebt Goldschmidt die Chronologie von Ernsts Leben, die sie anhand deutscher Archive und Familiendokumente Stück für Stück rekonstruiert, mit der Geschichte ihrer Rückkehr.

Als Astronomin verbindet Goldschmidt dabei das Nachdenken über ihre Familiengeschichte mit der Erforschung des Universums zu einer vielschichtigen Zeitgeschichte, vom Kleinen bis zum Kosmologischen und wieder zurück. So entsteht ein wichtiger Beitrag zu der Debatte, wie Erinnerungskultur im Deutschland von heute gestaltet werden kann.

»Wie fühlt es sich an, offiziell Deutsche und inoffiziell Jüdin zu sein in einem Land, dessen Bürger zwar gesetzlich verpflichtet sind, etwas über den Holocaust zu erfahren, das aber dennoch anhaltenden Antisemitismus beheimatet: Kann ich etwas anderes sein als ein Geist, eine unheimliche Erinnerung an vergangene Schrecken?«

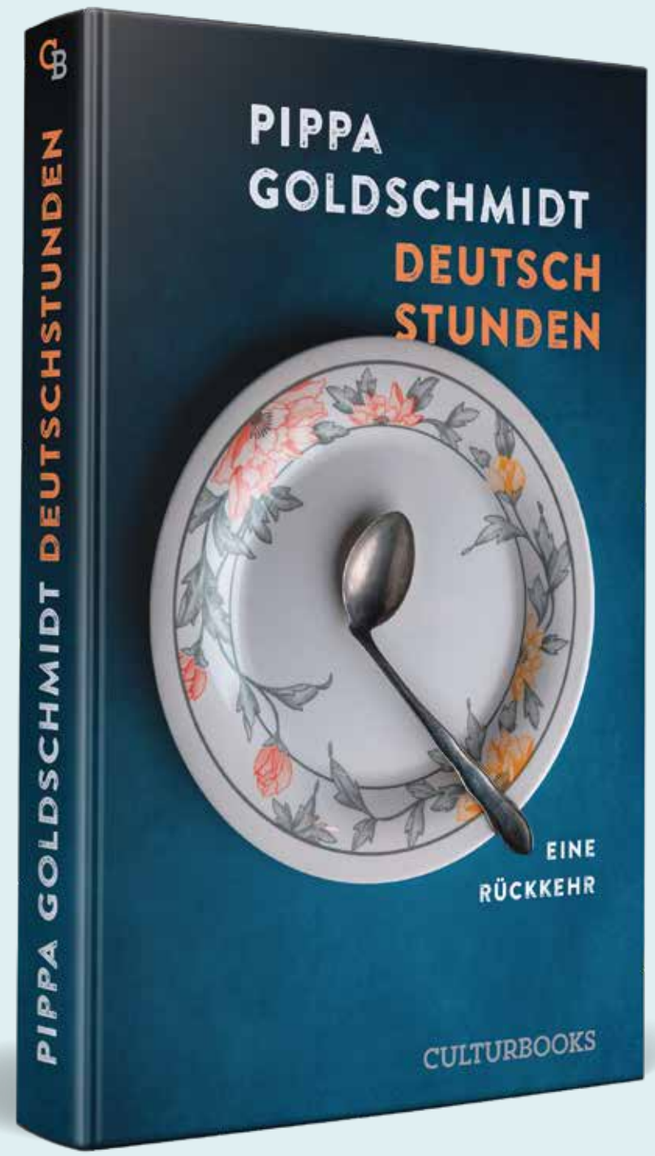
20,00 € (D) / 20,50 € (A)
ISBN 978-3-95988-098-5

Pippa Goldschmidt wuchs in London auf und lebt heute als Autorin in Berlin und Edinburgh. Für ihre literarischen Texte gewann die promovierte Astronomin den angesehenen Scottish Book Trust/ Creative Scotland New Writers Award und war für weitere Preise und Auszeichnungen nominiert. Nach dem Brexit nahm die Britin 2020 die deutsche Staatsbürgerschaft an. Foto: Philipp Rothe

Pippa Goldschmidt

Deutschstunden

Eine Rückkehr



Wie kann Erinnerungskultur heute aussehen?

Bestellen Sie Ihr LEX jetzt

Wichtiger Beitrag zur aktuellen Debatte

Aus dem Englischen von Zoë Beck
Erzählendes Sachbuch
Circa 296 Seiten
ET: Oktober 2024
Hardcover mit SU und Lesebändchen
24,00 € (D), 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-188-3
WG: 973 Sachbücher Politik/Gesellschaft
WG: 110 Erzählende Literatur

Leseprobe:

Pippa Goldschmidt: Deutschstunden

Leseprobe

Vor einiger Zeit hatte ich die deutsche Staatsbürgerschaft beantragt. Meinem Großvater Ernst war, wie allen anderen deutschen Juden, die Staatsbürgerschaft entzogen worden, und das deutsche Grundgesetz garantiert den Nachfahren dieser Juden das Recht, ihre Staatsbürgerschaft »wiederzuerlangen«, als Teil der Wiedergutmachung nach dem Krieg, als Entschädigung für das vom Naziregime begangene Unheil. Es gab keine Vorbedingungen oder Anforderungen für meinen Antrag. Anders als andere, die den üblichen Einbürgerungsprozess durchlaufen müssen, um einen deutschen Pass zu bekommen, musste ich weder die Sprache sprechen können noch den Einbürgerungstest über die »Lebensverhältnisse in Deutschland« bestehen oder eine Loyalitätserklärung abgeben. Ich musste nur Nachweise darüber vorlegen, auf welche Art meine Familie verfolgt worden war.

In den Jahren zuvor hatte ich viel Zeit in Deutschland verbracht. Ich hatte zwei Schreibresidenzen absolviert, einmal in Delmenhorst und später in Heidelberg. Praktisch gesehen ergab es Sinn, den nächsten Schritt zu machen und die deutsche Staatsbürgerschaft anzunehmen, die mir angeboten wurde, damit ich auch nach dem Brexit noch die Möglichkeit hätte, ungehindert nach Deutschland einzureisen und meinen Partner mitzunehmen. Er war begeistert, er sprach über unsere Zukunft in einer kleinen Wohnung irgendwo in Bremen oder Hamburg oder Berlin, Städte, die wir kennen und lieben gelernt hatten. Mir wurde klar, dass es für ihn nur um die Zukunft ging. Aber für mich ging es auch um die Vergangenheit. Ich bezweifle, dass irgendein jüdischer Mensch mit deutschen Wurzeln bei diesem Prozess lediglich den administrativen Nutzen sehen kann. Die Beweisstücke, die Papiere von Ernst, die ich meinem Antrag beilegen musste, ließen es nicht zu, dass ich leichtfertig damit umging.

Für eine solche Veränderung hat jeder Mensch seine eigenen Gründe. Meine hatten damit zu tun, dass ich Ernst niemals kennenlernen konnte, er starb einige Jahre bevor ich geboren wurde. Ich wollte etwas so Wichtiges wie die Staatsbürgerschaft mit ihm teilen und eine Verbindung zu ihm herstellen. Seinetwegen hatte ich diese Möglichkeit, und seinetwegen ergriff ich sie.

Zu meinen Kindheitserinnerungen gehören ein Foto von Ernst als sehr jungem Soldaten und ein Foto von einem Regal voller Bücher, die bis ins 19. Jahrhundert zurückreichen. Als ich klein war, trug ich sorgsam ein paar Fakten aus seinem Leben zusammen, so wie man Wollfäden für eine noch unbekannte Tätigkeit, die in der Zukunft ausgeführt wird, hortet. Er war der mittlere von drei Brüdern, er arbeitete als Anwalt, und er sammelte gern gebrauchte Bücher. Er diente während des Ersten Weltkriegs im Deutschen Heer an der Westfront, danach während des Zweiten Weltkrieg in der British Army. Erst als ich erwachsen wurde, verstand ich, wie ungewöhnlich das gewesen war.

Ich wollte mehr über sein Leben herausfinden, nicht einfach nur in Online-Archiven, sondern indem ich in denselben Städten lebte wie er einst; die deutsche Staatsbürgerschaft sollte es mir ermöglichen, eine fühlbare Verbindung mit Ernst herzustellen. Aber würde der neue Pass, zusammen mit meinem familiären Hintergrund und meinen mangelhaften Sprachkenntnissen, ausreichen, um mich Deutsch zu »fühlen« und von anderen so gesehen zu werden?

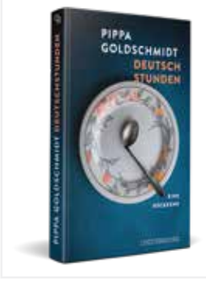
Zu Beginn meiner Schreibresidenz in Delmenhorst musste ich in einer Bankfiliale ein Konto eröffnen und wurde von der Angestellten dazu befragt. Ich reichte ihr die ausgefüllten Unterlagen und meinen (britischen) Pass, und sie sagte: »Goldschmidt – das ist ein jüdischer Name.« Es war eine einfache Feststellung, eine scheinbar neutrale Aussage. Aber ich antwortete nicht, und nach einem Moment der Stille fuhr sie fort, meine Unterlagen zu begutachten.

So wird es also sein?, dachte ich. Ich war erst seit gefühlt fünf Minuten im Land. Werde ich jeden Tag damit konfrontiert? Nur wenige Meter von der Bankfiliale entfernt fielen mir zwei Stolpersteine auf, die in den Bürgersteig eingelassen worden waren, kleine Messingplaketten, die an die Deportation und anschließende Ermordung eines Mannes und seiner Ehefrau im Jahr 1941 erinnerten. Ihr Nachname lautete Goldschmidt. Vielleicht kam die Bankangestellte jeden Tag an diesen Stolpersteinen vorbei. Vielleicht waren die Toten wiederauferstanden, als ich die Bank betreten hatte.

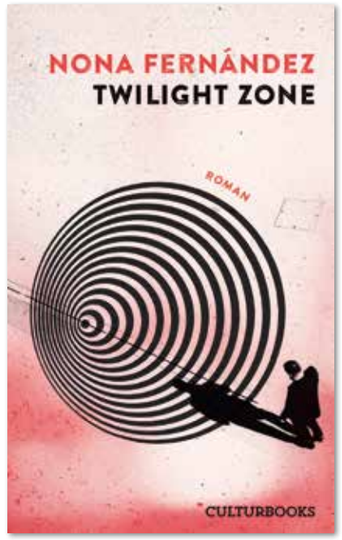
»Die Wiederkehr der Toten« ist eines von vielen Motiven, die Sigmund Freud in seinem Aufsatz »Das Unheimliche« nennt. Mit Blick auf Schelling schreibt er: »Unheimlich sei alles, was ein Geheimnis, im Verborgenen bleiben sollte und hervorgetreten ist.« Es ist etwas Vertrautes, das uns durch den Prozess der Verdrängung entfremdet wurde. Freud bezieht sich auf die psychologische Verdrängung als Mechanismus, der aus dem Vertrauten das Unheimliche macht, aber es zeigt sich auch, dass äußerliche, physische Verdrängung denselben Effekt haben kann. Vielleicht werden Menschen wie ich in Deutschland als unheimlich angesehen, weil wir an vergangene Geschehnisse erinnern. Ziemlich unangenehm, gelinde gesagt.

Hier in Deutschland bin ich weder eine ignorante Fremde noch eine echte Einheimische. Meine Beziehung zu meinem Umfeld gleicht einer Rekonstruktion, nach vorangegangener Zerstörung erst jetzt wiederhergestellt. Ich habe meine Staatsbürgerschaft, die ich die ganze Zeit über hätte besitzen sollen, »wiedererlangt«, und folglich (und logischerweise) ist Deutschland für mich keine neue Heimat, sondern etwas, das immer meine Heimat war – auch wenn ich sie nicht kannte. Wenn es keine neue Heimat ist, dann kehre ich auf eine Art in eine alte Heimat zurück, wodurch ich zwar eine Fremde bin, aber gleichzeitig auch ein lange verschollenes Familienmitglied; Odysseus, der nach Ithaka zurückkehrt. In Großbritannien ist mein Name einfach ein deutscher, während ihn die Leute hier in Deutschland als jüdisch identifizieren. Deshalb fällt es mir schwer, meine Anwesenheit in Deutschland als etwas anderes zu sehen als die Wiederkehr einer Toten. Würde hier ein normales Leben möglich sein, und wie würde es aussehen? Ich fand diese Fragen über das Schlingern und Schleudern der Identität zugleich verstörend als auch unwiderstehlich. Es wäre ein Experiment. Und ich bin ausgebildete Wissenschaftlerin, ich kenne mich damit aus, wie man Experimente durchführt. Also kam ich zurück nach Deutschland, fest entschlossen, in Ernsts Fußstapfen zu treten und herauszufinden, wie es sich anfühlt, das Leben einer nicht zuordenbaren und unheimlichen Deutschen zu führen.

Aus dem Englischen von Zoë Beck.



Internationale Literatur



Ein packender Roman über das Vermächtnis politischer Verbrechen

Es ist 1984 in Chile, zur Zeit der Pinochet-Diktatur. Verzweifelt, aber entschlossen betritt ein Mann die Büros einer Oppositionszeitschrift. Er ist ein Agent der Geheimpolizei. Ich möchte auspacken, sagt er, und eine Journalistin schaltet ihr Tonbandgerät ein. Seine Aussage wird Chile für immer verändern. Ausgehend von dieser wahren Begebenheit wirft Nona Fernández einen universellen und auch im Hinblick auf heutige autoritäre Systeme erhellenden Blick hinter die Kulissen einer Diktatur.

»Eine virtuose Verbindung von historischer Realität und literarischer Imagination.« Jobst Welge, FAZ

Nona Fernández, geb. 1971 in Santiago de Chile, zählt zu den führenden literarischen Stimmen Südamerikas und gewann zahlreiche Preise. Für »Twilight Zone« wurde sie mit dem Premio Sor Juana Inés de la Cruz ausgezeichnet und für den National Book Award USA nominiert.

Twilight Zone.
Roman. März 2024.
Aus dem chilenischen Spanisch von Friederike von Criegern.
Hardcover mit Lesebändchen. 240 Seiten.
24,00 € (D) / 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-193-7

Freudvoll zerstört Ling Ma unsere sorgfältig aufgebauten Illusionen

Schonungslos, komisch und wahnsinnig klug erzählt »Glückscollage« acht Geschichten von Menschen, die sich ihren Weg durch unseren kollektiven Irrsinn bahnen.

»›Glückscollage‹ spielt die größten Hits der menschlichen Existenz, handelt von Freundschaft, Liebe, Einsamkeit und der Bedeutung von Heimat. Surreal und fantastisch – und doch auf unheimliche Weise vertraut.« Good Housekeeping

»Verblüffend und eindrucksvoll – ein großer Wurf.« Washington Post

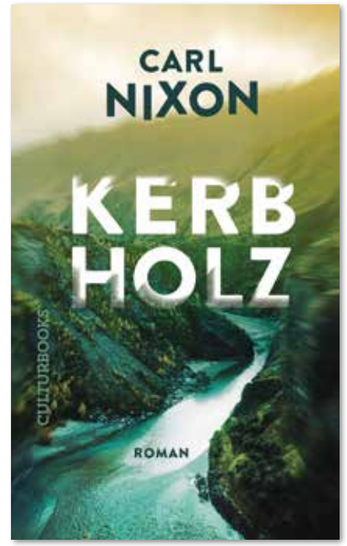
Ling Ma wurde in China geboren, wuchs in den USA auf und lebt in Chicago. Ihr Debütroman »New York Ghost« gewann zahlreiche Preise, etwa den Preis der Hotlist. »Glückscollage« wurde u. a. mit dem National Book Critics Circle Award und dem Windham-Campbell Literature Prize ausgezeichnet.

Glückscollage.
Storys. Juni 2024.
Aus dem Englischen von Zoë Beck.
Hardcover mit Lesebändchen. 216 Seiten.
23,00 € (D) / 23,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-189-0

Internationale Literatur

28,00 € (D) / 28,80 € (A)
ISBN 978-3-95988-153-1

25,00 € (D) / 25,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-185-2



24,00 € (D) / 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-156-2

24,00 € (D) / 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-151-7

23,00 € (D) / 23,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-190-6

23,00 € (D), 23,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-192-0

CulturBooks Verlag
Gärtnerstraße 122 | 20253 Hamburg
T +49. (0)40. 31 10 80 81 | info@culturbooks.de

Programm, Lektorat, Vertrieb, Lesungen
Zoë Beck | zoe.beck@culturbooks.de
Jan Karsten | jan.karsten@culturbooks.de

Presse
Irmi Keis | irmi.keis@culturbooks.de

Herstellung
Klaus Schöffner | info@culturbooks.de

CulturBooks unterstützt die Arbeit der
Kurt Wolff Stiftung für eine lebendige unabhängige
Verlagsszene.

Rechte, Lizenzen
Literarische Agentur Kossack | Papenhuder Straße 49
22087 Hamburg | T +49. (0)40. 271 63 828-3
antje.hartmann@mp-litagency.com

Verlagsvertretungen

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel | c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause | c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis | c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

büro indiebook
T +49. (0)341 479 05 77 | F +49. (0)341 565 87 93
www.buero-indiebook.de

Österreich
Anna Güll | Verlagsvertretungen
Hernalser Hauptstraße 230/10/9 | 1170 Wien
T +43. (0)699. 19 47 12 37 | anna.guell@pimk.at

Key Account
Ulrich Deurer | Mühlangerstraße 8
86424 Dinkelscherben | T +49. (0)8292. 960 99 03
deurer@libret.de

Auslieferung Buchhandel
Prolit Verlagsauslieferung & Co. KG
Siemensstraße 16 | 35463 Fernwald-Annerod
Christiane Schweiker | c.schweiker@prolit.de
T +49. (0)641. 94393- 25 | F +49. (0)641. 94393-89

Unsere Bücher sind auch über die Barsortimente Umbreit, Zeitfracht und Libri zu beziehen.

Preisträger Deutscher Verlagspreis 19

Preisträger Deutscher Verlagspreis 20

Preisträger Deutscher Verlagspreis 22

PREIS DER HOT LIST 2021

Sie möchten CulturBooks näher kennenlernen?
Gerne sind wir mit einem Verlagsabend bei Ihnen zu Gast.